

Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WK-Philosophen

Das Militär verdeckt soziale Unterschiede. In der Uniform sind alle Soldaten gleich. (Gleich schmuck selbstverständlich!) Am Einrückungstag weiß man von den andern noch kaum etwas. Bis zur Anonymität der Dunkelheit in der dritten Nacht.

Im Mannschaftszelt auf etwa 1000 Meter Höhe «irgendwo in der Schweiz». Aufs Zelt Dach prasselt der Regen. Man denkt an die verschlammten Schießplätze am frühen Morgen, löscht die Kerzenlaterne aus und schläft. Bis ungefähr zwei Stunden später die Letzten aus dem Kantinenzelt hereinkommen. Nicht sehr ruhig und kaum ganz nüchtern.

Obschon ich meinen Kopf in der Schlafsackkapuze vergrabe, muß ich den Gesprächen der Spätheimkehrer noch einige Zeit zuhören. Sie beginnen dort, wo wir aufgehört hatten. Mit Witzen. Aus der untern Schublade. Immer weniger beteiligen sich an der Konversation, die nun schon leicht philosophisch wird. Eine Stimme, die einem Füsilier aus dem ersten Zug gehört, meint: «Seht, das Geld spielt heutzutage eine viel zu große Rolle. Dabei ist es doch gar nicht so wichtig. Wichtig sind andere Dinge, aber nicht das dumme Geld. Ich persönlich kümmerge mich auf alle Fälle je länger desto weniger darum!» Kein Widerspruch aus dem staubigen Stroh. Ein paar raffen sich sogar zu

einem beistimmenden Gemurmel auf.

Noch ein paar Witze. Müde, altbekannte. Dann kommen ihrer drei auf die diesjährigen Ferien zu sprechen. Einer hat sie noch vor sich, der zweite verbrachte sie zu Hause, weil ihm alles so teuer schien – und der dritte war eben jener Geldverächter aus dem ersten Zug: «Ja, da hast du recht. Ich kann das bestätigen. Dieses Jahr war ich mit Frau und Kindern zweimal in Italien und einmal auf Mallorca, und mit der Frau allein je einmal in Kamerun und in Thailand. Und der ganze Spaß hat mich bis jetzt sage und schreibe über 20 000 Franken gekostet. Irrsinnig, sag' ich dir!» Irrsinnig... *Hans H. Schnetzler*



Us em
Innerrhoder
Witz-
tröckli

E jungi Frau, wo mit em Maa gär nüd zfrede gsee ischt, het das ehrne Fründin klagt. Die aber het gsäät, si sei sölber tschold, me heis ehre jo vorem Hüroote gnuég gsäät, as si a dem kenn guete Maa überchäm. «Ischt woor», het das ploged Fräuli gsäät, «ehr hemmers gsäät ond en guete Maa isches nüd, aber er ischt all no besser as e kenn!»

Hannjok



Sam – das haben sie gern!

Ja, Sam – das ist gesundes kräftiges Fleischragout mit viel Sauce. Bei Sam ist jedes Stück so richtig gut zum Beissen und... saftvoll... und... krrraftvoll.

Ganz toll! 450 g Fr. 1.60 (Entschuldigen Sie, aber Sie könnten's selber nicht besser zubereiten...! Auf keinen Fall so schnell.)